

Die Scheiße des Papas - aus dem Internet ca. 1999

Original in Englisch - Übersetzt, ergänzt und Korrektur von Norbert Essip - April 2021

Dies ist eines der heißesten Dinge, das jemals mit mir geschehen ist. Das was passiert ist, habe ich so nicht einmal gesucht und war auch nicht darauf vorbereitet. - Ich war gerade in einer Bar um zu sehen ob meine Freunde dort sind, hatte aber nicht beabsichtigt zu bleiben. - Da sah ich ihn! Er war nicht sonderlich auffallend oder irgendetwas, aber es gab etwas an ihm, was mich reizte, das ich immer wieder hinsah. Es war ein Mann in vollem Leder. (Lederjacke, Chaps mit Jeans darunter und hohe Springerstiefel) Was meinen Hammer sofort Vorwichse abtropfen ließ. Er war ein großer, schlanker älterer Kerl, mit einer Ausstrahlung, so dass ich wußte wer der Chef ist. Ich hoffte einen Blick auf seinen Arsch zu bekommen, bevor er die Bar verläßt. Es gibt nichts enttäuschendes, als einen wirklich heißen Mann zu sehen, wo sich dann herausstellt das er keinen Arsch hat. Nichts, wo du dein Gesicht parken kannst, verstehst du? Er schien meine Gedanken gehört zu haben, denn er drehte sich gerade herum und ich konnte seinen prallen Hintern sehen. Aus der linken Hosentasche lugte ein braunes Hanky heraus. Sogar für das lasterhafte San Francisco ist es ungewöhnlich, dass jemand so ein Hanky zeigt. Hier gab es Gelegenheiten, gelbe Hanky Träger zu finden oder mal welche, was wie braun aussah, aber dann nicht war. Ich beobachtete, dass er von 10 bis 15 anderen Kerlen angebaggert wurde, aber mit niemand Kontakt aufnahm. Doch ich hatte da mehr Glück und kam mit ihm ins Gespräch.

Bei dem Gespräch stellte sich heraus. Er kommt aus New York und macht einen Besuch bei einem Freund in der Stadt, und bleibt in ihrem Haus für eine Nacht. Er hat sich eine Bike geliehen und er fragte mich, ob ich Lust hätte mit ihm mitzufahren. Ich war sofort einverstanden, denn auf einer Bike mitzufahren, das ist was Tolles. - Wir verließen das Lokal und dort stand eine Harley. Er setzte sich gleich auf die schwere Bike und ließ mich dann hinter ihm aufsteigen. Wie ich aufgestiegen war, sagte er mir, dass ich meine Hände flach auf den Sitz legen soll. Normalerweise hält man sich entweder an den Haltern fest, oder umgreift den Fahrer. Was doch das Beste ist, weil man sich so an den Fahrer anschmiegen kann. -Aber ich tat was er sagte und er setzte sich auf meine Hände. So konnte ich mich nicht mehr allzu viel bewegen, spürte aber immer seinen prallen Arsch. - Wir fuhren los, auf direkten Weg zu der Wohnung seines Freundes, die etwas außerhalb der Stadt lag. Wir fuhren gerade die Marktstraße hinauf, als ich etwas anderes Warmes an seiner Jeans fühlte. Da es sich in der Jeans ausbreitete, wurde mir sofort klar, dass er gerade seine Hose vollmacht... "Heilige Scheiße..." war mein erster Gedanke. Dieser Papa schiss in seine Hose, während er mit der Bike fährt und ich konnte es mit meinen Händen genau fühlen. Das war so geil, wie lässig locker er seine Kacke abdrückt, das ich beinahe einen Abgang bekam. Genau hier, wo ich auf dem Soziusplatz sitze, während wir fahren. Beim nächsten Ampelstopp, fragte er mich ganz gelassen, ob ich seinen Arsch sauber mache, wenn wir bei seinem Freund angekommen sind. Ich dachte zu mir, "whow... wie cool...", aber sagte "Ja Sir!" Ich vermutete, dass er das auch hören wollte. Er sagte nichts weiter, sondern fuhr einfach weiter. Er drückte nur seinen Arsch fester auf die Sitzbank. Das Gefühl, das nun seine Scheiße in seiner Jeans zermatscht, war unwirklich. Er muß einige recht feste Kackstücke abgedrückt haben, weil kaum Flüssigkeit auf meine Hände zu sickern schien. Und doch konnte ich es sogar durch den Helm schon riechen und in meinen Mund sammelte sich der Sabber.

Er fuhr gleich bis in die Garage und das Tor schloß sich hinter uns. Kaum das es zu war, orderte er mich natürlich vor sich auf meine Knie. Er stieg ebenfalls ab, blieb aber direkt bei der Bike stehen und befahl mir seine Stiefel aufzubinden und sie dann abzuziehen. Er nahm seine Lederchaps ab und begann seine Jeans loszumachen. Er zog sie sorgfältig runter und versuchte dabei den abgekackten Scheißhaufen dort so unberührt zu behalten, wo er sich befand. Da er

dabei mit seinen Arsch in meine Richtung stand, konnte ich sehen, das sein ganzer Arsch mit Scheiße beschmiert war und es waren auch noch die größeren harten Stücke noch genau zu sehen, die in der Arschritze hingen. Sofort versuchte ich mein Gesicht auf seinen Arsch zu drücken. Doch er schob mich noch mal weg. Ich durfte mir nur alles vom nahen ansehen. Die vollgekackte Jeans warf er einfach achtlos in die Garage. Dann zog er seine Chaps und Stiefel wieder an. Was sollte ich darüber diskutieren? Ein Kerl in Chaps sieht nun mal geiler aus. - Nach dem er mir eine Flasche Poppers unter meine Nase gehalten hatte, ohne das er was dabei tat, drehte er sich wieder und stieß seinen unglaublich beschissenen Arsch in meinem Gesicht, und forderte mich auf, ihn jetzt gut zu reinigen. Als ob man es mir sagen muß, was ich nun zu tun habe, aber ich sagte "Ja Sir." Die meisten von dir wissen wahrscheinlich, dass diese Art von Aufgabe kein kleines Ding ist. Es nimmt echt Zeit in Anspruch und Anstrengung, mit Spucke einen Arsch auszulecken. Vollgeschmiert mit frischer Scheiße, wie dieser es war. Erst muß man alle großen und harten Kackbrocken von den Arschbacken mit der Zunge abkauen. Dies erfordert wirkliches Kauen, damit es von Erfolg gekrönt ist. Der Arsch des Papas war sehr haarig. So das es noch mehr die Herausforderung erhöhte, den sauber zu lecken. Schließlich machte ich die Wangen mehr oder weniger sauber und nach einigen weiteren Zügen am Poppers, tauchte meine Schnauze zuerst in den Arsch rein. Es waren ziemlich viele verkeilte Scheißbrocken hier. So das ich, statt meine Zunge zu benutzen, musste ich die Zähne dafür benutzen, um den Weg bis zum Loch frei zu machen. Inzwischen kaute ich alles ab, bis ich mich an den Geschmack seiner Scheiße gewöhnt hatte und in der Lage war, dieses mit echtem Genuß zu tun. Die Scheiße war so fest, dass ich in der Lage war, seinen haarigen Arsch schneller als ich dachte zu reinigen. Papa muss meine Enttäuschung wahrgenommen haben, weil er etwas darüber sagte, das dort auch weichere Scheiße in seinem Darm ist. Doch er drückte sie nicht raus. Ich fragte mich auch, worin seine Pläne für das Durcheinander in seiner Jeans waren. Warum hat er sich überhaupt einfach so in die Hose gekackt? Er hätte sie doch auch direkt ins Maul kacken können. Ich fand dafür keine Lösung.

Ich war damit fertig geworden seinen Arsch zu reinigen, und fühlte mich sehr stolz, das ich nicht kotzen mußte. Auch wenn es total saumäßig geil war, wurde ich davon abgehalten (mit beträchtlichen Schwierigkeit) meinen Saft nicht einfach abzuschießen, in der Zeit, die ich brauchte seinen Arsch zu reinigen. Jetzt befahl er mir, mich mit dem Rücken auf dem Beton zu legen. Ich tat es und beobachtete, dass er zu seiner Jeans auf dem Boden hinüber ging. Er hob seinen großen Wadenstiefel hoch und trat damit mitten ins das Durcheinanders in seinen Jeans und er mahlte eine Weile darin herum. Wissend was kommt, brachte es meinen Schwanz dazu steinhart zu werden. Papa spazierte ein wenig durch den Raum und ohne Vorbereitungen stellte er die Vibram Sohle seines Stiefels rechtwinklig auf mein schon Scheiße verschmiertes Gesicht. Er ordnete an, dass ich sein Profil zu reinigen habe. Ich begann zu arbeiten, neugierig auf jeden Bissen von Papas Scheiße, die zwischen den Profilirillen seiner Stiefelsohlen klebte. Dies war keine leichte Aufgabe, aber die Fußspitze von seinem anderen Stiefel war gefährlich nahe bei meinen Nüssen, und er erinnerte mich an diese Tatsache, dass er mich auf verletzen kann.

Da ich fortfuhr, die beschmierte Scheiße von seinen Stiefelsohlen zu essen, fragte er, ob mein Mund trocken geworden ist. Wahrheitsgemäß sagte ich "Ja, Sir." Es gab diesmal keine Schwierigkeiten zu warten, das was man oft tun muß, wenn ein Mann versucht in deinen Mund zu pissen. Sein Pissstrom war stark, heiß und unmittelbar mit dem Entfernen seines Stiefels. Ich würde schwindeln, das, wenn ich das sagte, ich es alles schluckte, ohne einen Tropfen zu vergeuden. Die Pisse traf nicht nur meinen Mund, aber ich schluckte ein beträchtliches Maß, zusammen mit viel von der Scheiße, die auf meine Zähne geschmiert war. Er muss schon lange eingehalten haben, weil seine Pisse immer weiter ablief. Ich fürchtete, meinen Schwanz zu

berühren, weil ich wußte, das ich meine Ladung abspritze würde, wenn ich es tat. Als er mit pissen aufhörte, trat er in seine Pisspfütze, um den Rest der Scheiße auf seinem Stiefel anzufeuchten. Stellte ihn wieder auf mein Gesicht und damit ich weiter ablecke. Die Pisse half viel, sie hatte die Kacke aufgeweicht, und ich war in der Lage viel leichter mit meiner Zunge zwischen die Profilrillen zukommen, um eine gründliche Aufgabe zu machen.

Bald brachte er mich dazu meine Zunge herauszustrecken, so das er seinen Stiefel darauf, wie eine willkommene Matte abwischen konnte. Als Papa zufrieden war, das sein Stiefel sauber war, nahm er ihn von meinem Gesicht. Er trat mir schwer in die Nüsse mit dem anderen Stiefel und ging weg. Er hob seine beschmutzte Jeans auf und warf sie in Richtung der Waschmaschine an der Rückseite der Garage. Er sagte, dass ich wahrscheinlich eine Pause gebrauchen könnte. Ich fühlte mich ein bisschen unwohl, so das ich ihm zustimmte. Ich folgte ihm ins Haus. Zu meiner Überraschung und vagem Entsetzen, an dieser Stelle entdeckte ich einen Kackstuhl in der Ecke des Wohnzimmers stehen. Er breitete ein Handtuch auf der Couch aus und setzte sich. Ich roch wie ein Abwasserkanal, so dass ich mir nur vorstellen konnte, wie ich aussah. Anscheinend mochte er, was er sah, weil sein Schwanz steinhart war, wie er saß und mich ansah. Er machte ein Zeichen, damit ich auf meinen Knien zwischen seinen Beinen komme. Er ergriff die Rückseite meines Kopfs und würgte es auf seinem dicken Kolben herunter. - Nach dem Ficken in meine Kehle für eine Weile, zog er seinen Schwanz aus meinen Mund heraus. Mit Hilfe des Schleims der aus meinen Mundwinkeln gesickert war, feuchtete er nun die trockne Scheiße auf meinem Gesicht an. Sammelte so viel wie er konnte und verteilte es wieder auf seine Eichel, bevor er sie wieder in meinem Mund zurück schob. Nicht lang danach, schoß er fast eine halbe Tasse voll Sperma in meine misshandelte Kehle. Wir kämpften beide, um unseren Atem zu holen. Mein Schwanz ließ inzwischen "durchsickern", dass er seinen Schwanz mag, auf meiner Jeans bildete sich ein großer Fleck aus.

Nach einer viel zu kurzen Pause sagt er, "ich denke, dass es Zeit ist, dass ich damit weiter mache seine Scheiße zu nehmen. Komm rüber hier und hilf mir Junge." Er stand auf und faltete ein Handtuch zu einem behelfsmäßigen Kissen. Er legte es auf den Boden und orderte mir an, das ich mich auf meinem Rücken bei meinem Kopf darauf zu liegen habe. Er, da ich wußte, was er tun wird, stellte den Toilettensitz über mein Gesicht und setzte sich dann. Es war die perfekte Höhe, so dass ich mein Gesicht entspannt in seinem Arsch graben konnte, und auch noch Platz zu atmen hatte. Ich war bereit meine Zunge in sein Shithole zu stecken, als er einen ungeheuren Furz in meinem Mund herausließ. Mein Schwanz spuckte im selben Moment eine weitere Ladung Vorsaft in meine Jeans rein. Ich steckte meine Zunge in sein gespanntes Loch und schmeckte seine Scheiße. Somit war meine Zunge gleich dazu gebracht worden, mit seinem heißen Scheißhaufen zu kontaktieren. Der Scheißhaufen begann entlang meiner Zunge zu gleiten, es aus dem Arsch des Papas heraus gedrückt wurde und meinen Mund zu füllen begann. Ich kaute es eine Zeitlang und schluckte es runter. Es war nicht wie ich die erste Ladung Scheiße des Papas, die ich gegessen hatte, sie war ein wenig bitterer von Aroma und vom Geschmack konkretisiert. Bald war das Arschloch des Papas wieder ein Durcheinander. Alles war wieder mit Scheiße beschmiert und ich mußte wieder hart arbeiten, um es sauber zu bekommen. Wie ich diese Aufgabe beendet hatte, ließ Papa einen anderen lauten Furz heraus, und das letzte Stück seines Scheißhaufens in meinem Mund deponierte. Ich berührte meinen Schnüffler kaum, und dennoch begann plötzlich Sperma abzulassen. Es fühlte sich wie vier kleine Orgasmen nacheinander an, als ich gerade dieses letzte Stück Scheiße des Papas verschlang. Nun lag ich da und meine Jeans war vorne vollständig vom Sperma nass. Papa sah es und grinste nur. Für heute schickte er mich nur nach Hause, aber er hat versprochen, mich nächstes Mal wieder mitzunehmen, wenn er in der Stadt ist.